

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretznig.

Vokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretznig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 50 Pfennige, durch die Post 1 Mark 75 Pfennige.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretznig.

Nr. 105.

Sonnabend, den 31. Dezember 1910.

20. Jahrgang.

Stauanlagen.

Zur Durchführung der besonderen Vorschriften für Stauanlagen in § 43 des Wassergesetzes beabsichtigt die königliche Amtshauptmannschaft Ramenz unter Mitwirkung des königlichen Straßen- und Wasserbauamtes

Mittwoch den 4. Januar 1911

und zwar vormittags von 10 Uhr an bis 12 Uhr mit den Unternehmern und

den Interessenten der Stauanlagen der Firmen **Gotthold Eisert, F. A. Sebler, Sebler u. Schubert, Gustav Boden und T. F. Sebler** an Ort und Stelle zu verhandeln.

Die Unternehmer und Interessenten der Anlagen, also insbesondere solche, die hinsichtlich der Wasseranspannung Einwendungen erheben wollen, werden zu diesem Termine hiermit eingeladen.

Bretznig, am 30. Dezember 1910.

Der Gem.-Vorst. **Rehbold.**

Neujahr.

Mit allen Freuden, allen Schmerzen,
Mit allen Sorgen und mit all dem Schmerz,
Sinkt in die Ewigkeit hinunter
Das alte, wechselbunte Jahr!

Des Schicksals Hammer schlägt mit Dröhnen
Die letzte Stunde feierlich,
Die weite, große Erde hallet
In Schwingen, Nacht und Dunkel sich.

Doch bald sieht man im Osten röten
Den Himmel rot in Glanz und Pracht:
Das „Neue Jahr“ schwebt majestätisch
Herauf mit siegeshafter Macht!

Auf seinen hellen Schwingen thronen
Die Freude und der Schmerz zugleich,
Sein Auge blickt voll stiller Feier,
Verheißungsvoll und rätselreich!

Und seine Arme breitet grüßend
Es über Stadt und Wald und Land
Und hält das jugendliche Antlitz
Voll Ernst der Erde zugewandt!

Wir heißen fröhlich dich willkommen!
Wie du auch seist, ob trüb, ob klar,
Mit frischem Mut, mit neuem Hoffen
Sei uns gerührt, du „Neues Jahr“!

Besegnet das neue Jahr.

Gabe ich Gnade, Herr, vor deinen Augen
gesunden, so gebe der Herr mit uns. —
Er sprach: Mein Angesicht soll voran gehen,
damit will ich dich leiten. (2. Moses 34, 9,
33, 14.)

**Vor der Pforte Kanaans steht
Moses.** Vor seinen Augen ist sie noch ver-
schlossen, von feindlichen Mächten gehütet,
und gegen diese soll er ein ungehöriges,
widerspenstiges Volk führen? Wenn sollte da
der Mut nicht sinken? Wir verstehen Moses
Jagen, aber wir wollen wachsam seinem
Glauben und Gebet. Denn es steht mit
ehernem Griffel ihm in's Herz geschrieben:
und dennoch kann ich es, wenn einer mit mir
geht, der Herr. Seine Gnadengegenwart wird
das verschlossene Tor öffnen, wird alle Feinde
erschrecken, wird des Volkes Stimmen zu ein-
helligem Gehorsam bewegen.

Vor der Pforte eines neuen Jahres!
Das ist jetzt unsere Lage, teure Bruder und
Schwestern im Glauben und in der Arbeit.
Wer von uns empfindet nicht das Dunkel
der Zukunft mit seinen Rätseln und Beun-
ruhigungen: was wird das neue Jahr bringen,
— fordern, — nehmen? Und können wir
ganz froh und frei aus dem alten Jahr
scheiden?hängt uns nichts von ihm mehr
an: So, an, Werk, Wunsch, — Schuld? —
D. gemiß, werden wir alle erst einen Altar
aufrichten, ehe wir aus dem alten Jahr
scheiden, einen Sühnaltar, an dem wir dem
Herrn alle unsere Schuld bekennen und —
sie uns vergeben lassen; einen Dankaltar:
deine Güte ist es, daß wir nicht gar aus-
sind, denn du hast geholfen, gelingen lassen,
gesegnet. Einen Bittaltar, dem neuen Jahre
zugewandt: Hilf fernherhin, mein treuer Gott,
bleibe bei uns, führe uns an deiner Hand.
Ja, nur nicht ohne den Herrn, aber voll
Vertrauen mit dem Herrn laßt uns ins neue

Jahr schauen und ziehen. Wie es sich auch
gestalten mag, es wird denn doch ein Jahr
des Herrn, ein Jahr des Heiles für uns
und die Unserigen. Mag auch der Blick auf
unser Volk manche Sorge erwecken, Gottes
Verheißung gilt trotzdem uns. Laßt sie uns
nur tief ins Herz schleichen, und von dem
festen Glauben tragen lassen: Gott mit uns
auf allen Wegen, Gott mit uns zu aller
Zeit.

Damit aber solche Zuversicht uns ganz
erfüllen könne, sei es unser Gebilde, zu dem
wir uns die Hand reichen: Kommt, wir
wollen wieder zum Herrn. Ja, immer näher
zu unserem Gotte und Heiland, immer tiefer
in seine Gemeinschaft, immer treuer in seinem
Gehorsam und Dienst. Wenn nur unsere
Augen scheinbar sehen auf den Herrn, ob er
und gnädig sei, dann wird auch seine Ver-
heißung innerlich geltend und kund werden:
„Ich will dich mit meinen Augen leiten“.
So nimm denn meine Hände und führe mich
bis an mein selig Ende und ewiglich.

— Amen. —

Vertilches und Sächsisches.

Bretznig. (Post.) Am 31. Dezember
und 1. Januar finden je 2 Briefbestellungen
statt. Am 1. Januar gelangen Pakete,
Wertsendungen und Postanweisungen nicht
zur Austragung; der Posthalter ist wie
an Sonntagen geöffnet. — In Landbesel-
begleit wird am 1. Januar nur eine Brief-
bestellung ausgeführt. — Die Formulare
zu Postpostadressen in der Größe von 10,7:
15,7 cm werden vom 1. Januar 1911 ab
nicht mehr zur Beförderung zugelassen. —
Die in den Händen des Publikums be-
findlichen, bis zum 1. Januar 1911 nicht
aufgebrauchten Rücknahmepostadressen und
Rücknahmeformulare der bisher üblichen Form
und Befestigung können noch bis Ende
Juni 1911 unter der Bedingung benutzt
werden, daß ihnen ein ausgefülltes Postan-
weisungsfeld beigelegt, beigelegt
wird. Für die beizuliegenden Rücknahme-
Postanweisungen können Formulare kostenfrei
am Posthalter entnommen werden.

Bretznig. Gemeinderatsbericht vom 28.
d. M. 1 werden vom Herrn Gemeindevor-
stand einige Grnngangelegenheiten vorgetragen
und geregelt. 2. Das Gesetz von W. Sebler
in Großröhrsdorf, den Teil der Bretzniger
Flur, der auf Parzelle 191 a liegt, an Groß-
röhrsdorf abzutreten, wird genehmigt. 3. An
Stelle der bei Nr. 13 B befindlichen Petroleum-
lampe soll eine elektrische Straßenlampe an-
gebracht werden. Desgleichen soll der von
Herrn Georg Sebler gestellte Antrag, die Be-
leuchtung der Bretznigmühle betr., auf die nächste
Tagesordnung gestellt werden. 4. Die Be-
schleunigungsbeschlüsse auf dem Wege bei Nr.
53, 52 B. C und 54 B wird zur Regelung
der Wegebaukommission übertragen. 5. Ein
Gesuch um Erlaß von rückständigen Gemeinde-
steuern wird zum Teil berücksichtigt. 6. Die
Gesuche vom Schumann Frenzel und Ex-
pedient Philipp, Gehaltsangelegenheit betr.,
werden nach den Verhältnissen geregelt. 7.
gelangt die Beschäftigungsordnung für die öffent-
lichen Gemeindevorstandsmitglieder zur Durch-
führung. Dieselbe tritt mit dem 1. Jan. 1911
in Kraft. 8. Gegen eine Naturalisation des

Schuhmachers D. liegen keine Bedenken vor.
9. Die Regelung der Wegeangelegenheit bei
Nr. 194 B, von der „grünen Aue“ bis zur
Hörner Grenze, wird der Wegebaukommission
übergeben.

Bretznig. Auf eine wachsenden Kirchen-
besucher gewiß willkommenen keine Aenderung
in unseren Kirchennachrichten sei an dieser
Stelle aufmerksam gemacht: es wird in Zu-
kunft stets neben der Bibelstelle, die der
Predigt zugrunde liegt, auch das Thema an-
gegeben sein, worüber die Predigt ganz speziell
handelt, so daß der Kirchbesucher schon im
Vorlauf orientiert sein kann, welche Fragen
des christlichen Glaubens und Lebens in dem
jeweiligen Gottesdienst speziell verhandelt
werden.

Ramenz. (Oberkriegsgericht.) Der
ehemalige Soldat der 6. Kompanie des
Infanterie-Regiments Nr. 178 in Ramenz,
jetzige Reservist Max Bündel kam am Sonn-
tag, den 18. September, in den Soldhof zu
Stenz bei Königsbrück. Das Ramenzer
Regiment hielt sich zu jener Zeit in Königs-
brück auf. Bündel war angetrunken und in
diesem Stadium ließ er sich eine ganze Reihe
Insubordinationen zu schulden kommen. Am
Mittwoch sah er den Unteroffizier Albricht von
der 3. Kompanie, den er für einen alten
Bekannteten hielt. Er ging auf den Unter-
offizier zu und redete in mit den Worten an:
„Du bist doch mit mir in die Schule ge-
gangen.“ Der Unteroffizier verbat sich diese
Ansprüche, da ihm G. vollständig un-
bekannt war. Es kam nun zwischen beiden
zu Differenzen. G. entfernte sich dann und
nahm an einem Tische Platz. Der Unter-
offizier ging zu Bündel, um dessen Namen
festzustellen. Was, Du willst meinen Namen
wissen, erklärte Bündel, nahm keine Stellung
ein, machte keine Anstalten, seinen Namen zu
nennen, drohte vielmehr, dem Unteroffizier
eine rein zu haufen. Um weitere Ausschrei-
tungen G. zu verhindern, mengten sich
einige Kameraden dazwischen und packten G.
an, um ihn aus dem Lokal zu entfernen.
Hierbei kam es zu einem Handgemenge, wobei
G. um sich schlug und dabei den daneben
stehenden Unteroffizier an die Brust traf.
Kurz nach diesem Vorfall ging dann G. zum
Unteroffizier und erklärte: „Herr Unter-
offizier, wir wollen uns doch wieder vertragen“,
und bot ihm ein Glas Bier mit ihm zu trin-
ken. Das Kriegsgericht verurteilte G. wegen
Vergehens, Ungehorsam, Beharren im Un-
gehorsam, Beizügen eines Vorgesetzten und
verluchter Verletzung zu 9 Monaten Gefäng-
nis und verfügte die sofortige Inhaftnahme.
Gegen das Urteil legte der Angeklagte
Berufung ein. Das Oberkriegsgericht hat
am Dienstag nach erneuter Beweisaufnahme
das erstinstanzliche Urteil aufgehoben und eine
Gefängnisstrafe von 5 Monaten ausgeworfen,
sowie drei Wochen der erstinstanzlichen Unter-
suchungshaft auf die Strafe zugerechnet.

Hauswalde. (Zahlungseinstellung.) Ueber
das Vermögen des Besitzers des hiesigen
großen und bekannten Hotels Bude am
Bahnhof, Deschler, ist das Konkursverfahren
eröffnet worden.

Pirna. (Stück im Unglück.) Der
„Pirnaer Anzeiger“ schreibt: Eine recht
glückliche Ausgang nahm ein aufregender

Vorgang, der sich am 2. Weihnachtsfeiertage
nachmittags 2 1/2 Uhr auf der hiesigen Halte-
stelle abspielte. Um noch mit fortzukommen,
sprach ein junges Mädchen auf den zu ge-
nannter Zeit nach Gottleuba verkehrenden
und schon im Gange befindlichen Zug,
rutschte dabei aber ab und geriet unter die
Wagen. Ihre Lage zwischen den Schienen
war jedoch eine so glückliche, daß die Wagen
über sie hinweggingen, ohne sie zu verletzen.
Der Weihnachtsgengel hat in diesem Falle
einmal so recht ehrlich seine Schuldigkeit
getan.

Hauswalde. 28. Dez. Fünfzehn Arbeiter
und Arbeiterinnen der Firma Wänsche Erben
in Ebersbach, die länger als 30 Jahre bei
genannter Firma beschäftigt sind, erhielten
am Weihnachtsabend das Ehrenzeichen für
Treue in der Arbeit. Außerdem erhielten
dieselben 16 Meister und Expedienten goldene
Uhren und gegen 40 Arbeiter und Arbeiter-
innen Geldgeschenke und Ehren diplome für
25jährige Arbeitsjahre.

Hauswalde. 29. Dez. Wegen körperlicher
Leiden ersuchte sich gefahren in seiner in der
Birnaischen Vorstadt gelegenen Wohnung ein
86 Jahre alter Sprachlehrer.

Hauswalde. (Im Schnee umgekommen.)
Der am 22. Dezember aus dem benachbarten
Niederböhmisches verschwundene Fabrikarbeiter
Emil Helbig ist am Dienstag in einer Schneewe-
he als Leiche aufgefunden worden. Allen
Anschein nach hat er sich auf dem Wege zu
seiner Arbeitsstätte bei dem an diesem Morgen
herrschenden Schneesturm verirrt, ist Stunden-
lang auf den Feldern umhergelaufen und da-
bei in übergroßer Ermüdung einen etwa 2 1/2
Meter hohen, steilen Föhng hinuntergerutscht
und dort liegen geblieben.

— Eine Ermäßigung der Draufkohlentarife
im Export von Böhmen nach Deutschland,
die nach einer Besichtigung des Eisenbahn-
ministers Woda am 1. Januar eintreten
sollte, ist leider wieder einmal auf die lange
Bank geschoben. Der Minister hatte vor
kurzem im österreichischen Abgeordnetenhaus
in der Debatte über den Dringlichkeitsantrag
Beer erklärt, daß das Eisenbahnministerium
eine Ermäßigung der Tarife im Draufkohlen-
Export sowohl im Sideresteer als im Bes-
teer mit Sachfen plane. Wie die „Zeit“
erfährt, ist die Genehmigung der bezüglichen
Vorschläge des Eisenbahnministeriums durch
das Finanzministerium nicht erfolgt, so daß
die geplante Ermäßigung am 1. Januar nicht
in Kraft treten wird.

Hauswalde. 28. Dez. Die Ueberführung
der beiden englischen Dampfer Trench und
Brandon nach Wlitz bezw. Wiesel ist heute
früh erfolgt.

Altenburg. (S.-A.), 27. Dez. Ein
Bürger der Stadt Altenburg, Tapezierer-
meister und Hausbesitzer, hatte vor vielen
Jahren in Zell am See einen Mann vom
Tode des Ertrinkens gerettet, ohne fernherhin
von dem Geretteten wieder ein Lebenszeichen
zu erhalten. Vor kurzem nun wurde dem
Bürger von Berlin aus die Mitteilung ge-
macht, daß der Gerettete, der inzwischen ver-
storben ist, seinen ehemaligen Lebensretter
testamentarisch einen großen Teil seines Ver-
mögens — man spricht von mehreren Mil-
lionen — vermacht hat.